

**Curriculum für den Ausbildungsgang des
psychoanalytisch begründeten Verfahrens
„Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“**



Institut für
Psychoanalyse und
Psychotherapie im
Rheinland e.V.

Georgstraße 18,
50676 Köln
Telefon: 0221 - 27 63 777
Telefax: 0221 - 27 63 776
ipr@iprkoeln.de
www.iprkoeln.de

A. Grundkenntnisse

	<u>Inhalte</u>	<u>Stunden</u>
	Bezug zu PsychThG- APrV Anlage 1	
A.1	Entwicklungs-, sozial- und persönlichkeitspsychologische Grundlagen der Psychotherapie	33
A.1	Neuropsychologische Grundlagen der Psychotherapie	12
A.2	Einführung in psychoanalytische Konzepte über die Entstehung, psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen verschiedener Altersgruppen unter Berücksichtigung anderer wissenschaftlich anerkannter Konzepte	15
A.2.1	Allgemeine und spezielle psychoanalytische Krankheitslehre der Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist unter Berücksichtigung anderer wissenschaftlich anerkannter Konzepte und wissenschaftlich anerkannter Diagnoseschlüssel	18
A.2.2	Psychoanalytisch begründete psychosomatische Krankheitslehre unter Berücksichtigung anderer wissenschaftlich anerkannter Konzepte	24
A.2.3	Einführung in die psychiatrische Krankheitslehre und die psychiatrische Krankenvorstellung einschließlich der Abgrenzung von Psychosen und Neurosen von körperlich begründbaren psychischen Störungen	9
A.3	Methoden und neueste Erkenntnisse der empirischen Psychotherapieforschung	15
A.4	Diagnostik und Differentialdiagnostik einschließlich Testverfahren zur Abgrenzung verschiedener Störungen mit Krankheitswert, bei denen Psychotherapie indiziert ist, psychosozial- und entwicklungs- bedingter Krisen sowie körperlich begründbarer Störungen	12
A.5	Entwicklungs- und geschlechtsspezifische Aspekte der Persönlichkeit, der Psychopathologie und der psychoanalytisch begründeten Methodik der Psychotherapie verschiedener Altersgruppen unter Berücksichtigung anderer wissenschaftlich anerkannter Theorien	6
A.6	Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	3
A.7	Prävention und Rehabilitation	9
A.8	Medizinische und psychopharmakologische Grundkenntnisse für Psychotherapeuten	9
A.9	Methoden bzw. Methodenkombination und differentielle Indikationsstellung psychoanalytisch begründeter und anderer wissenschaftlich anerkannter psychotherapeutischer Verfahren	12
A.10	Methoden der Dokumentation und Evaluation in der klinischen Praxis	9
A.11	Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen	6
A.12	Geschichte der Psychotherapie	<u>9</u>
	insgesamt mind.	200

B. Vertiefte Ausbildung

	<u>Inhalte</u>	<u>Stunden</u>
B.1	Erstuntersuchung, Anamnese, Indikation, Prognose, Fallkonzeptionalisierung, Behandlungsplanung in den psychoanalytisch begründeten Verfahren (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)	100
B.2	Rahmenbedingungen der psychoanalytischen begründeten Behandlungsverfahren, Setting, Einleitung und Beendigung der Behandlung	30
B.3	Struktur- und störungsspezifische Behandlungskonzepte und Methoden tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und deren Anwendung	93
B.4	Krisenintervention	24
B.5	Struktur und störungsspezifische Behandlungstechniken bei tiefenpsychologisch fundierter Kurz- und Langzeittherapieunter Berücksichtigung der Integration von Behandlungstechniken anderer wissenschaftlich anerkannter Verfahren	72
B.6	Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozeß, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapiemotivation des Patienten	36
B.7	Einführung in psychoanalytisch begründete Behandlungsverfahren verfahren bei Kindern und Jugendlichen	21
B.8	Behandlungsverfahren bei Paaren, Familien und Gruppen	<u>24</u>
	insgesamt mind.	400

Semesterbelegung

1. Semester (67 Std.)

	Inhalte	Stunden	
1.	Geschichte der Psychoanalyse und der Psychotherapie	A 12	9
2.	Freud und die wissenschaftliche Entwicklung seines Werkes Entwicklung der Krankheitslehre, der Behandlungsmethode, der Theorie	A 2	15
3. a)	Einführung In die allgemeine Entwicklungspsychologie	A 1	6
b)	Einführung in die psychoanalytische Entwicklungspsychologie	A 1	12
c)	Neuropsychologische Grundlagen	A 1	6
4.	Einführung in die Berufsethik und Berufsrecht, medizinische und psychosoziale Versorgungssysteme, Organisationsstrukturen des Arbeitsfeldes, Kooperation mit Ärzten und anderen Berufsgruppen	A 11	6
5.	Medizinische und pharmakologische Grundkenntnisse	A 8	9
6.	Übungsseminar: Einführung in verbale und averbale Interventionstechnik in den analytisch begründeten Verfahren I	B 1	4

2. Semester (60 Std.)

1. a)	Einführung in die allgemeine Persönlichkeitspsychologie	A 1	3
b)	Einführung in die psychoanalytische Persönlichkeitstheorie: Strukturmodell, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie.	A 1	6
c)	Geschlechtsspezifische Einflüsse auf die Persönlichkeitsentwicklung	A 5	6
d)	Affekttheorie	A 1	6
2.	Neuropsychologische Grundlagen	A 1	6
3.	Ausdrucksformen des Unbewußten: Träume, Symbole, Märchen, Fehlleistungen, Witze, Spiel	A 2	9
4.	Intra- und interpersonelle Aspekte psychischer und psychisch mitbedingter Störungen in Paarbeziehungen, Familien und Gruppen	A 6	3
5.	Teilnahme an Erstinterviewseminaren (praktische Übungen)	B 1	9
6.	Übungsseminar: Verbale und averbale Interventionstechniken in den analytisch begründeten Verfahren II (Struktur- und störungsspez. Probleme)	B 3	12

3. Semester (63 Std.)

	<u>Inhalte</u>	<u>Stunden</u>
1.	Allgemeine Neurosenlehre unter Berücksichtigung kultureller, geschlechts-spezifischer, altersabhängiger und anderer relevanter Einflüsse	A 2.1 6
2.	Spezielle Neurosenlehre mit differentialdiagnostischen Erwägungen	A 2.1 9
3.	Einführung in die Psychodiagnostik: Testtheorie und Testverfahren	A 2.1 3
4.	Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapie-Forschung Dokumentation und Evaluation (quantitativ und qualitativ) von psychotherapeutischen Behandlungsverläufen	A 3 15
5.	Erstinterviewseminare (praktische Übungen)	B 1 9
6.	Methoden bzw. Methodenkombination und differenzielle Indikationsstellung	A 9 9
7.	Übungsseminar: Verbale und averbale Interventionstechniken in den analytisch begründeten Verfahren III (struktur- und störungsspez. Probleme)	B 3 12

4. Semester (66 Std.)

1.	Allgemeine psychosomatische Krankheitslehre	A 2.2 15
2.	Psychiatrische Krankheitslehre, Neuropsychologie Psychopathologie und dynamische Psychiatrie	A 2.3 6
3.	Einführung in die Psychiatrie und psychiatrische Krankenvorstellungen (vgl. psychiatrisches Jahr)	A 2.3 3
4.	Abgrenzung von Psychosen, Neurosen und körperlich begründbaren Störungen Diagnostik und Differenzialdiagnostik	A 4 12
5.	Erstinterviewseminare (praktische Übungen)	B 1 9
6.	Rahmenbedingungen der psychoanalytisch begr. Behandlungsverfahren	B 2 15
7.	Übungsseminar: verbale und averbale Interventionstechniken in denanalytisch begründeten Verfahren IV	B 3 6

5. Semester (69 Std.)

	<u>Inhalte</u>	<u>Stunden</u>	
1.	Behandlungsverfahren bei narzißtische Neurosen - Borderlinestörungen - Depression - Sucht - Perversion - Psychose	B 1	15
2.	Rahmenbedingungen der Behandlung bei speziellen Krankheitsbildern z.B. Eßstörungen, Magen-/Darmstörungen, allergische Erkrankungen, funktionelle Syndrome des Herz-Kreislaufsystems, funktionelle Sexualstörungen, Schmerzsyn- drome	B 2	15
3.	Struktur- und störungsspez. Behandlungskonzepte Einführung in die tiefenpsycho- logisch fundierte Behandlungstechnik, Behandlungsplanung	B 3	3
	Der psychoanalytische Prozeß, Übertragung und Widerstand. Modifizierung der Behandlungstechnik bei anderen, analytisch begründeten Verfahren	B 3	6
	Der Prozeß in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Arbeiten in Kenntnis von Übertragung/Gegenübertragung, Modelle der KZT und anderer tie- fenpsychologisch fundierter Verfahren	B 3	6
4.	Fallkonzeptualisierung in den psychoanalytisch begründ. Verfahren (tiefenpsycho- logisch fundierte Psychotherapie)	B 1	15
5.	Einführung in die psychoanalytisch begr. Behandlungsverfahren bei Kindern und Jugendlichen	B 7	9

6. Semester (51 Std.)

1.	Allgemeine Grundlagen der Indikationsstellung bzw. Differentialindikation psycho- analytischer und davon abgeleiteter Verfahren	A 9	3
2.	Indikation, Prognose und Behandlungsplanung bei tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie	B 1	15
3.	Gutachterverfahren	A 10	9
4.	Kasuistisch-technische Seminare tiefenpsychologisch fundierter Behandlungen (praktische Übungen)	B 3	6
5.	Krisenintervention	B 4	9
6.	Struktur und störungsspezifische Behandlungstechniken bei tiefenpsychologisch- fundierter Kurz- und Langzeittherapie	B 5	9

7. Semester (54 Std.)

<u>Inhalte</u>		<u>Stunden</u>	
1.	Dynamik der therapeutischen Beziehung in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie, Übertragung und Gegenübertragung	B 1	9
2.	Der Umgang mit Abwehrprozessen in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie z.B. der projektiven Identifikation	B 5	12
3.	Behandlungskonzepte, Deutungstechnik und Interventionsstrategien in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie	B 3	9
4.	Kasuistisch-technische Seminare tiefenpsychologisch fundierter Behandlungen (praktische Übungen)	B 5	12
5.	Falldarstellungen von Kinder- und Jugendlichenbehandlungen	B 7	12

8. Semester (60 Std.)

1.	Konzepte der analytischen Gruppentherapie	B 8	6
2.	Konzepte der Familiendynamik	B 8	6
3.	Behandlungsverfahren bei Paaren und Familien	B 8	12
4.	Zur Beendigung von tiefenpsychologisch fundierten Behandlungen	B 3	9
5.	Kasuistisch-technische Seminare tiefenpsychologisch fundierter Behandlungen (praktische Übungen)	B 5	9
6.	Erstinterviewseminare (praktische Übungen)	B 1	6
7.	Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapiemotivation des Patienten	B 6	12

9. Semester (57 Std.)

1.	Modifikationen der Behandlungstechniken bei tiefenpsychologisch fundierter Kurz- und Langzeittherapie	B 5	3
z.B.	Fokalthherapie	B 5	3
	dynamische Psychotherapie	B 5	3
	niedrigfrequente, psychoanalytisch orientierte Langzeittherapien	B 5	3
	„längerfristig haltgewährende Psychotherapie“ im Sinne der Psychotherapie-Richtlinien	B 5	3
2.	Modifikation der tiefenpsychologisch fundierten psychotherapeutischen Technik bei bestimmten Krankheitsbildern z.B. bei strukturellen Ichstörungen, psychosenahen Erkrankungen, Suicidalität - Spezielles Setting: Tiefenpsychologisch fundierte Therapie im Krankenhaus	B 1	12
3.	Prävention und Rehabilitation	A 7	9
4.	Kasuistisch-technische Seminare tiefenpsychologisch fundierter Behandlungen (praktische Übungen)	B 3	9
5.	Therapeuten-Patienten-Beziehung im Psychotherapieprozess, Entscheidungsprozesse des Therapeuten, Therapiemotivation des Patienten	B 6	12

**Curriculum für den Ausbildungsgang des
psychoanalytisch begründeten Verfahrens
„Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“**



Institut für
Psychoanalyse und
Psychotherapie im
Rheinland e.V.

10. Semester (54 Std.)

	<u>Inhalte</u>	<u>Stunden</u>
1.	Krisenintervention	B 4 15
2.	Behandlungstechnische Probleme der Geschlechtsidentität in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie a) Zur Psychoanalyse der Weiblichkeit b) Zur Psychoanalyse der Männlichkeit Spezielle Fallseminare zu diesen Themenbereichen Fakultativ: Spezielle Themen:	B 5 6 B 3 15
3.	Grundlagen weiterer psychotherapeutischer Verfahren Umgang mit erotischer und sexueller Übertragung und Gegenübertragung Alterspsychotherapie spezielle Arbeitsfelder z.B. forensische Psychotherapie	
4.	Zur Konzeptualisierung von tiefenpsychologisch fundierten psychotherapeutischen Fallberichten	B 1 6
5.	Kasuistisch-technische Seminare tiefenpsychologisch fundierter Behandlungen (praktische Übungen)	B 6 12

Anmerkung:

Am Ende jedes Semesters wird mit den Ausbildungsteilnehmern eine Semesterbesprechung abgehalten. In dieser werden zusätzliche Seminare und Vorlesungen, die die Teilnehmer je nach Ausbildungsstand des jeweiligen Kurses benötigen für das folgende Semester geplant. Inhalte und Stundenzahlen richten sich nach aktueller Notwendigkeit.

**Curriculum für den Ausbildungsgang des
psychoanalytisch begründeten Verfahrens
„Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“**



Institut für
Psychoanalyse und
Psychotherapie im
Rheinland e.V.

Curriculärer Orientierungsrahmen gemäß PsychThG-AprV

(alle Zahlenangaben sind Mindestanforderungen)

Semes-ter	Praktische Tätigkeit	Theorie	Selbsterfahrung (Lehranalyse)	Praktische Ausbildung	Supervision	Individuelle Schwerpunktsetzung
1.						
2.	1200 Stunden Psychiatrie	200 Stunde Grundkenntnisse	Einzel- selbsterfahrung			z.B. für mehr Selbsterfahrung, Gruppen-Therapie oder Spezialisierungen wie wiss. Dokumentation und Begleitforschung
3. *	600 Stunden Psychotherapie Psychosomatik	A.1 bis A.12 B.1 bis B.3	Sie beginnt spätestens 1 Jahr vor Beginn der praktischen Ausbildung Mindestens 250 Std. mit mindestens 2 Sitzungen pro Woche			
4.						
5.		400 Stunden vertiefte theoretische Ausbil- dung		Mindestens 12 Behandlungen mit mindestens insgesamt 600 Stunden	mindestens 150 Stunden	
6.						
7.						
8.		B.1 bis B.8				
9.						
10.						
	1800 Std.	600 Std.	250 Std.	600 Std.	150 Std.	

4200 Stunden

Zwischenprüfung frühestens nach dem 3. Semester als Zulassung zur praktischen Ausbildung.

Die "freien" Stunden, die die Ausbildungsteilnehmer nach eigenem Belieben bis zum Erreichen der 4200 Ausbildungsstunden oder darüber hinaus füllen können, können durch zusätzliche Inanspruchnahme von Selbsterfahrung, Supervision und Seminaren bzw. Vorlesungen zu speziellen Themen über das Curriculum hinaus abgeleistet werden. Ebenfalls kann nach Absprache mit den jeweiligen Einrichtungen die Praktikumszeit verlängert werden. Für Selbsterfahrung und Supervision stehen die dafür autorisierten Institutsmitglieder zur Verfügung. Am Ende eines jeden Semesters wird mit den Ausbildungsteilnehmern eine Besprechung abgehalten. In dieser werden Seminare und Vorlesungen zusätzlich zum Curriculum geplant, die im jeweils folgenden Semester abgehalten werden. Inhalte und Stundenzahlen richten sich nach aktueller Notwendigkeit und Ausbildungsstand des jeweiligen Kurses. (Inhalte können z.B. sein: Vertiefung spezieller Themen, Gruppentherapie, neueste Forschungsergebnisse, wissenschaftliche Sitzungen zu aktuellen Arbeiten von Institutsmitgliedern, Beteiligung der Ausbildungsteilnehmer an laufenden Forschungsprojekten am IPR etc.) Das IPR garantiert, dass auf diese Art und Weise genügend Lehrangebot zur Abdeckung der "freien" Stunden zur Verfügung steht.